

Erkenntnis durch Interaktion: Zur Entwicklung von Person-, Objekt- und Selbstwissen.

Initiative: Schlüsselthemen für Wissenschaft und Gesellschaft (beendet)

Bewilligung: 10.07.2012

Laufzeit: 3 Jahre

In diesem Projekt erforschen Philosophen, Psychologen und Psychiater gemeinsam eine menschliche Fähigkeit, der für die Verständigung in modernen Gesellschaften eine Schlüsselrolle zukommt: die Fähigkeit, im sozialen Miteinander unterschiedliche Perspektiven flexibel einnehmen zu können. Perspektivenbeweglichkeit ermöglicht uns das Lernen von anderen, das gemeinsame Erkennen der Welt, aber auch ein Verständnis unserer selbst. Für die Entwicklung dieser Schlüsselkompetenz sind soziale Interaktionserfahrungen insbesondere in der frühen Kindheit entscheidend. Im Projekt wird mit theoretischen und empirischen Ansätzen untersucht, welche Voraussetzungen die Entwicklung von Perspektivenverständnis und -beweglichkeit bei Kindern begünstigen, unter welchen Bedingungen sie aber auch beeinträchtigt sein kann (z.B. Autismus, postpartale Depressionen). Durch die Zusammenführung von Erkenntnissen unterschiedlicher Disziplinen soll ein innovativer Ansatz zur Beschreibung von Perspektivenbeweglichkeit entwickelt werden, der für die künftige Gestaltung sozialer Interaktionen in allen Phasen des Lebens und auf allen gesellschaftlichen Ebenen bedeutsam ist.

Projektbeteiligte

Prof. Dr. Dr. Thomas Fuchs

Universität Heidelberg
Medizinische Fakultät
Psychiatrische Klinik
Heidelberg

Priv.-Doz. Dr. Corinna Reck

Universität Heidelberg
Klinik für Allgemeine Psychiatrie
Zentrum für Psychosoziale Medizin
Heidelberg

Prof. Dr. Sabina Pauen

Universität Heidelberg
Verhaltens- und Empirische Kulturwissenschaften
Psychologisches Institut
Lehrstuhl für Entwicklungs- und Biopsychologie
Heidelberg

Prof. Dr. Beate Sodian

Universität München
Psychologie
Entwicklungspsychologie
München

Prof. Dr. Birgit Träuble

Universität Köln
Humanwissenschaftliche Fakultät
Department Psychologie
Abt. Entwicklungspsychologie
Köln